



Vorlesung „Polizei- und Ordnungsrecht“ 08

Prof. Dr. Dr. Durner LL.M.

WiSe 2023/24

Die Rechtsnachfolge in Polizei- und Ordnungspflichten

Eine Rechtsnachfolge setzt voraus

- die Übergangs- oder **Rechtsnachfolgefähigkeit** der entsprechenden Rechtsposition – hier: der polizeilichen Verantwortlichkeit sowie
- einen **Rechtsnachfolgetatbestand**.

Im Hinblick auf beide dieser Tatbestandsmerkmale ist jeweils zu **unterscheiden** zwischen

- Handlungs- und Zustandsverantwortlichen,
- Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge sowie
- zwischen Pflichten, die nur **abstrakt-generell** bestehen, und solchen, die bereits durch polizeiliche Verfügung **konkretisiert** wurden.

Die Rechtsnachfolge in Polizei- und Ordnungspflichten

I. Übergangsfähigkeit der Rechtsposition I

Pflicht aus

1. Verhaltensverantwortlichkeit

2. Zustandsverantwortlichkeit

a) RN in **konkretisierte** Pflicht

(= Rechtsvorgänger hat Verfügung erhalten)

- hM: (+), wenn vertretbare Handlung

Merke: VA, die in der *Vollstreckung* ergehen, regeln stets unvertretbare Handlungen und sind daher *nicht übergangsfähig*

- hM: (+), wg. Sachbezogenheit der Verfügung (z.B. OVG Lüneburg, DÖV 2013, 528 : Übergang des polizeilich angeordneten **Maulkorbzwangs** auf den neuen Hundehalter

- Hohe Bedeutung im Baurecht: bestehende **Abrissverfügung** wirkt auch gegenüber dem Erwerber oder dem Erben)

Die Rechtsnachfolge in Polizei- und Ordnungspflichten

I. Übergangsfähigkeit der Rechtsposition II

Pflicht aus

1. Verhaltensverantwortlichkeit

2. Zustandsverantwortlichkeit

*b) RN in **abstrakte** Pflicht*

(= Rechtsvorgänger hat keinen VA erhalten)

- nach wohl hM im Schrifttum (-);
a.A. BVerwG, NVwZ 2006, 928
(vgl. auch § 3 I 1 BauO NRW)
- Sonderfall: § 4 III BBodSchG
legt Gesamtrechtsnachfolge in
abstrakte Verhaltenspflicht für
Altlasten fest
- Das Problem stellt sich nicht, weil
die Zustandspflicht in der Person
des Rechtsnachfolgers neu
entsteht

Die Rechtsnachfolge in Polizei- und Ordnungspflichten

II. Vorliegen eines Übergangstatbestandes I

- Unproblematisch ist die **Gesamtrechtsnachfolge**:
- Entsprechende Tatbestände entnehmen Rechtsprechung und herrschende Rechtsauffassung dem **Zivilrecht** (z.B. § § 1922, 1967 BGB, § 20 I Nr. 1 UmwG). Nach einer Literaturlauffassung (etwa *Zacharias*, JA 2001, 720 ff.) müssten passende Nachfolgetatbestände dem öffentlichen Recht zuzuordnen sein.

Die Rechtsnachfolge in Polizei- und Ordnungspflichten

II. Vorliegen eines Übergangstatbestandes II

Pflicht aus

1. Verhaltensverantwortlichkeit

2. Zustandsverantwortlichkeit

b) problematisch: **Einzelrechtsnachfolge**

- Handlungspflichten werden als **persönliche Schuld** angesehen. Ein Übergang findet nur statt, wenn Normen den Übergang der persönl. Schuld regeln (z.B. §§ 414, 415, BGB § 25 HBG)
- Sonderfall: § 4 III BBodSchG (s.o.)
- Nach hM ist die Zustandshaftung **dinglicher Natur** und geht mit dem Eigentum über. Ein gesonderter Übergangstatbestand ist nicht erforderlich. Die Abrissverfügung wirkt daher auch gegenüber dem Käufer.

Die Rechtsnachfolge in Polizei- und Ordnungspflichten

III. Rechtsfolge

Rechtsnachfolge nach Unanfechtbarkeit: Die Ordnungsverfügung entfaltet Bindungswirkung auch gegenüber dem Rechtsnachfolger, der keine Rechtsbehelfe eingelegt hat (vgl. etwa VGH München, NJW 1997, 961).